

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 683/01

(51) Int.Cl.<sup>7</sup> : **A44C 3/00**  
A44C 1/00

(22) Anmeldetag: 3. 9.2001

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.12.2001

(45) Ausgabetag: 25. 1.2002

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

SALOMON TATJANA  
A-1210 WIEN (AT).

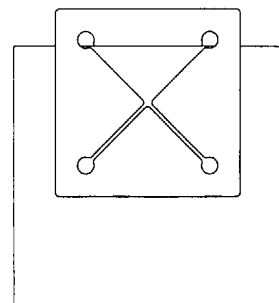
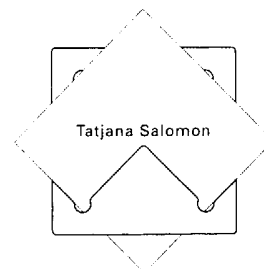
(72) Erfinder:

SALOMON TATJANA  
WIEN (AT).

(54) **NAMENSCHILD**

(57) Die Erfindung betrifft ein Namenschild, welches aus einem Stück gefertigt ist und in diesem den Ansteckmechanismus sowie den Einsteckmechanismus der Namenskarte in sich vereint. Dies wurde durch dünnes, flexibles Material in Kombination mit Materialaussparungen erreicht.

Das Namenschild ist auf verschiedenste Weise tragbar (ansteck- und umhängbar) und bietet dadurch einen neuen Tragekomfort, unabhängig von der Beschaffenheit der Kleidung. Durch den neuen Tragemechanismus hinterläßt das Namenschild keine Spuren auf dem Trägermaterial (Gewebe, Leder, etc.). Gleichzeitig wird es nach dem Abnehmen der Namenskarte zum Schmuckstück.



a) Technisches Gebiet der Erfindung

Die Erfindung ist ein Gebrauchsgegenstand sowie Schmuckstück im Sektor Namensschilder.

b) Bisheriger Stand der Technik

Bisher war das Tragen von Namensschildern, wie z.B. auf Messen, Konferenzen, im Verkauf- und Servicebereich, ect., mittels eines Zwickers, an dem eine transparente Hülle (Folie) befestigt war, gelöst. In diese Hülle können Namenskarten eingeschoben werden und die Hülle mittels dem Zwickler an ein Kleidungsstück angeklemt werden. Eine andere bekannte Variante sind die starren Plexiglasschilder, in die ebenfalls eine Namenskarte eingeschoben wird. Zur Befestigung existieren Mechanismen wie: Anstecken durch Nadel, oder Sicherheitsnadel und Anklemmen durch Zwickler. Weiterhin werden Firmeneigene Namensschilder wie Scheckkarten gefertigt, die ebenfalls mittels Zwickler befestigt werden.

Nadeln beschädigen oft das Gewebe von Textilien. die Anbringung bisheriger Namensschilder ist teilweise schwierig, wenn keine Brusttasche zum Anklemmen vorhanden ist oder das Gewebe zu empfindlich für eine Anstecknadel ist. Für die Damenmode ergibt sich hieraus ein besonderes Problem.

c) Technische Aufgabe

Aufgabe ist es, ein Namensschild zu entwickeln, das einfach und praktisch an allen Textilien sowie Modeaccessoires zu befestigen ist, ohne das Gewebe zu beschädigen oder Spuren darauf zu hinterlassen. das Schild soll universell und unisex tragbar und gleichzeitig ein neutrales, zeitloses Schmuckstück sein.

Das Namensschild soll ein einfaches und gut handhabbares Einstecken der Namenskarte ermöglichen, ohne sich auf ein genaues Format der Karte oder eine Einsteckvariante festzulegen.

Auch Visitenkarten sollen eingesteckt werden können.

Der Entwurf des Schildes soll den Kriterien einer Serienproduktion entsprechen.

d) Die Erfindung

Entwickelt wurde ein Namensschild, welches aus einem Stück besteht und Ansteck- sowie Einsteckmechanismus der Namenskarte in sich vereint.

Die Erfindung ist anspruchsgemäß dadurch gekennzeichnet, daß das Namensschild in einem Stück fertigbar ist (keine zusätzliche Anbringung von Halterungen oder Ansteckmechanismen nötig), aus flexiblem Material besteht, keine Spuren oder Beschädigungen auf dem Trägermaterial (Gewebe, Leder) hinterläßt und absolut universell, unisex zu allen Kleidungsstücken, sowie auf Modeaccessoires tragbar ist. Das flexible, dünne Material (Federstahl, Edelstahl, verschiedene Kunststoffarten), ermöglichen das problemlose Aufstecken auf verschiedene Trägermaterialstärken. Möchte der Benutzer Das Namensschild nicht anstecken, bietet das Schild die Möglichkeit es als Anhänger, z.B. auf einer Kette oder Gummischnur zu Tragen.

Die Fertigung des Schildes in großer Stückzahl, ist durch Stanz- sowie Lasertechnik leicht und kostengünstig möglich.

Durch das ausgenommene Material des Schildes entstehen flexible Sektoren, die beliebige Einsteckvarianten der Namenskarte sowie Ansteckvarianten an verschiedensten Trägermaterialien ermöglichen.

e) Figurenübersicht

Fig.1: Vorder- und Rückansicht (sind gleich) des Namensschildes

Fig.2: Ansicht in Perspektive

Fig.3 bis 7 Anwendungssysteme: Fig.3 und 5: Einsteckvariante einer Namenskarte

f) Beschreibung des Erfindungsgegenstandes

Das Namenschild besteht aus einem dünnen, flexiblen Blättchen, aus dem Material ausgenommen wird. Dadurch entstehen flexible Sektoren in die eine Namens- oder Visitenkarte auf verschiedene Weise eingesteckt werden kann. Gleichzeitig bilden diese flexiblen Sektoren den Ansteckmechanismus für unterschiedlichste Trägermaterialien sowie Materialstärken. Die Erfindung beinhaltet auch die Doppelfunktion Namenschild und Schmuckstück. Sie kann als Namenschild sowie als Schmuckstück angesteckt oder um den Hals getragen werden. Der Funktionswechsel entsteht durch das Einstecken, bzw. Herausnehmen der Namenskarte. Als Materialien für das Namenschild eignen sich Edelstahl und andere flexible Metallarten, verschiedene Kunststoffarten. Das Namenschild kann auch als Einwegprodukt in Karton gefertigt sein.

Die Aussparung aus dem Material wird durch Laser- oder Stanztechnik erreicht. Alle Kanten werden leicht gerundet um das Material zu entschärfen.

- Figur 1 zeigt die Vorder- und Rückansicht des Schildes, mit Materialausnehmung (A)
- Figur 4 erläutert die Funktion das Schild als Anhänger zu tragen. Dazu wird es auf eine beliebige Schnur, Kette, ect. aufgezogen.
- Figur 3 und 5 zeigen Beispiele für Einsteckvarianten einer Namens- oder Visitenkartenkarte.
- Figur 6 zeigt das Anstecken des Schildes an ein Kleidungsstück, das durch die flexiblen Sektoren des Schildes ermöglicht wird.
- Figur 7 macht eine weitere Ansteckmöglichkeit, z.B. an Accessoires, sichtbar. Hier kann die Namenskarte in einen der beiden obenliegenden, sichtbaren Sektoren eingesteckt werden.

## ANSPRÜCHE

1. Namensschild zum Einstecken von Namens- oder Visitenkarten, zum Zweck der Namensinformation des Trägers, bzw. Benutzers, dadurch gekennzeichnet, daß das Namensschild aus einem dünnen, flachen, flexiblen Material in einem Stück gefertigt ist und seine Fläche durch Materialausnehmungen (A) in Sektoren geteilt ist, die den Trage-, bzw. Ansteckmechanismus sowie Einsteckmechanismus der Namens- oder Visitenkarte bilden, auch wenn die Grund- oder Ausnehmungsform des Namensschildes verändert oder abgewandelt wird.

2. Namensschild nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der neue Trage- und Einsteckmechanismus des Namensschildes im Zusammenwirken von Materialflexibilität und Materialausnehmungen (A) besteht und ein Aufstecken auf unterschiedliche Materialstärken, sowie verschiedene Einsteckvarianten und Materialstärken der Namenskarte, sowie das Tragen ohne Namenskarte als Schmuckstück beinhaltet.

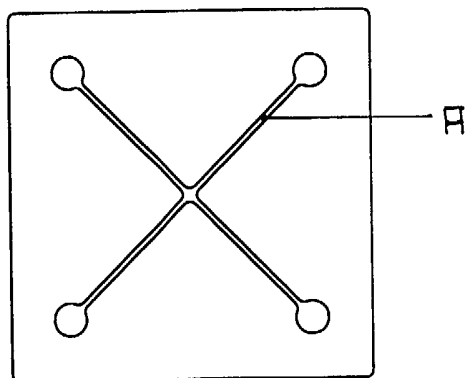


Fig. 1

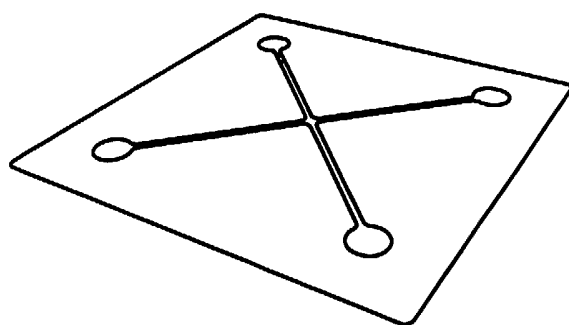
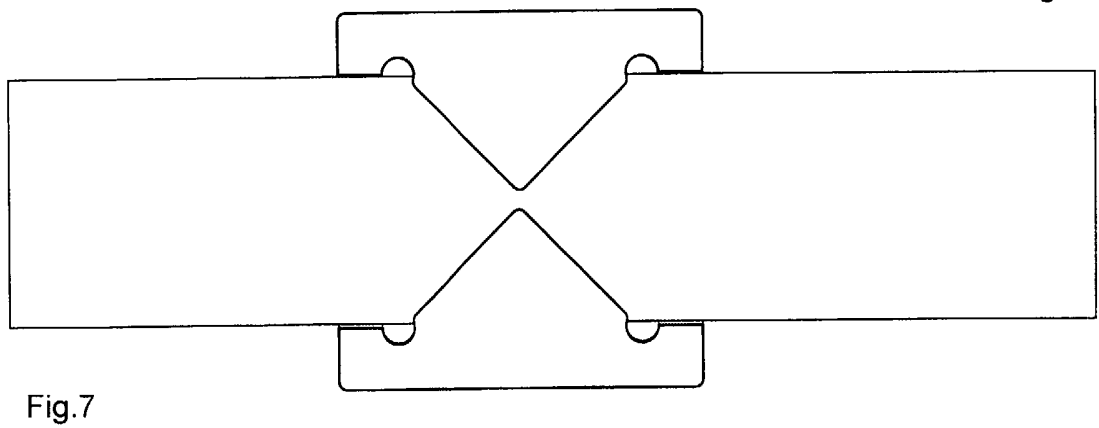
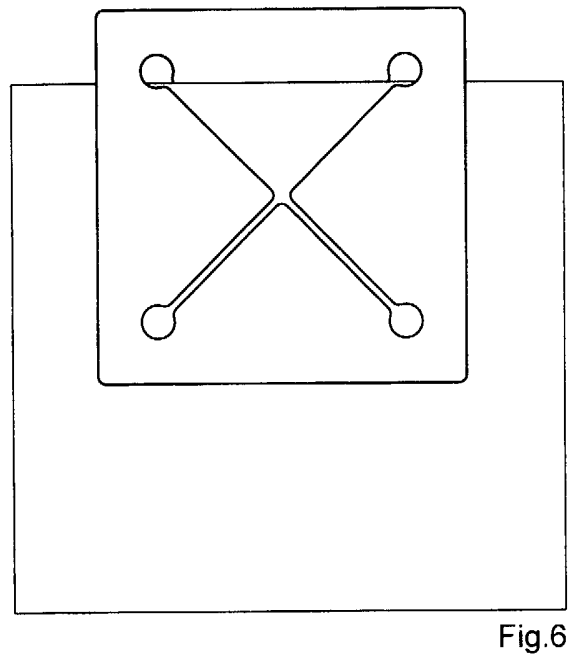
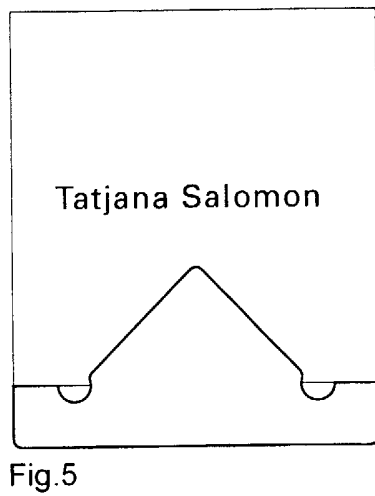
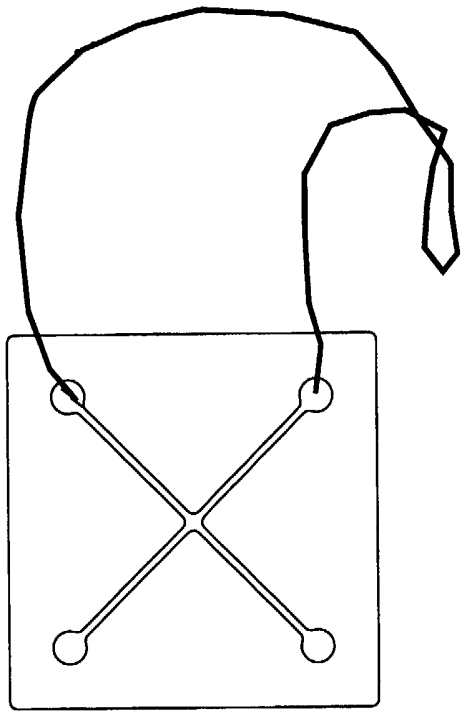
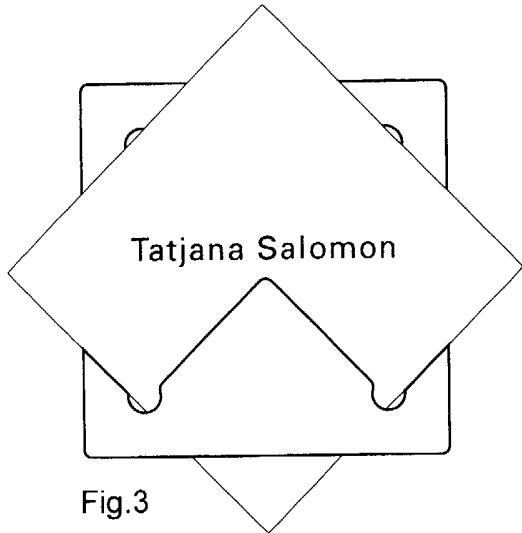


Fig. 2





# ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95  
TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535; TELEX 136847 OEPA A  
Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW  
UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

AT 004 907 U1

## RECHERCHENBERICHT

zu 7 GM 683/01-2

Ihr Zeichen:

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC<sup>7</sup>: A44C 3/00, A44C 1/00

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A44C

Konsultierte Online-Datenbank: WPI, EPODOC

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr 30, Dienstag 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 01 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 153) **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 01 / 534 24 - 725.

| Kategorie | Bezeichnung der Veröffentlichung<br>(Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder),<br>Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich)) | Betreffend<br>Anspruch |
|-----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| A         | US 4 096 655 A (Ullman), 27.6.1978<br>Fig. 3, Anspruch 1                                                                                                                  | 1, 2                   |
| A         | DE 7 716 980 (van Bakel), 15.9.1977<br>Fig.1, Seiten 1, 2                                                                                                                 | 1, 2                   |
| A         | FR 2 298 842 A (Noerdinger), 24.9.1976<br>Ansprüche, Fig.                                                                                                                 | 1, 2                   |
| A         | FR 2 613 862 A (Orsi), 14.10.1988<br>Fig.2, 4, Zusammenfassung                                                                                                            | 1, 2                   |

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

**Kategorien der angeführten Dokumente** (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur **raschen Einordnung** des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

„A“ Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

„Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für den Fachmann naheliegend** ist.

„X“ Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden.

„P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)

„&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

### Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;  
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;  
RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);  
WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes

Datum der Beendigung der Recherche: 24.10.2001

Prüferin: Steinz